

## AUCH KLEINE SCHRITTE SIND ZIELFÜHREND

Die Geschichte von Saadon H., freiwilliger Rückkehrer, der im Rahmen des IOM-Projektes „Integrierte Reintegration in der Region Kurdistan, Irak“ beim Aufbau einer Kuhzucht und beim Erwerb von Haushaltsgegenständen für seine Familie unterstützt wurde.



Saadon H. in mit einem Teil seiner insgesamt elfköpfigen Familie

„Ich bin der IOM sehr dankbar für die Unterstützung. Wir nutzen die bereitgestellten Geräte und Utensilien jeden Tag.“

Saadon H., 47 Jahre

Herr Saadon H. kam Ende 2015 mit seinen neun Kindern und zwei Ehefrauen nach Deutschland, nachdem die Familie einige Zeit zuvor vor IS-Milizen in ihrer Heimatstadt Sindschar nach Erbil fliehen musste. Aufgrund von Problemen mit dem Aufenthaltstitel in Deutschland beschloss die Familie Anfang 2016 mit Unterstützung der IOM wieder in das rund 200 Kilometer von ihrer ursprünglichen Heimatstadt entfernte Erbil zurückzukehren. Da die Familie bei ihrer Flucht ihren gesamten Besitz zurückgelassen hatte, bestand ein dringender Bedarf an Ausstattungsgegenständen für ihre Unterkunft – ein unfertiges Haus, welches der Rückkehrer mit etwas geliehenem Geld von Verwandten und Freunden kaufen konnte.

Mit Unterstützung des Projekts erhielt Herr Saadon H. neben Kühen (im Wert von 4.000 Euro) für seine geplante Viehzucht eine zusätzliche Unterstützungsrate in Höhe von rund 1.000 Euro, um essentielle Haushaltgegenstände für seine Familie zu erwerben, darunter eine Waschmaschine, ein Ofen und ein Kühlschrank.

Die Viehzucht des 47-Jährigen wirft genügend Gewinn ab, um die zwölfköpfige Familie versorgen zu können. Dem Haus fehlen jedoch größtenteils immer noch Türen, Fenster und Bodenbeläge. Der Rückkehrer ist sehr dankbar, durch die Reintegrationshilfe bei einem kompletten Neuanfang unterstützt worden zu sein, und ist optimistisch, Schritt für Schritt seine Zukunft wieder selbstständig und nachhaltig gestalten zu können. So plant Herr Saadon H. als nächstes, einen Stall für seine Tiere zu bauen, da es ihm derzeit in den Wintermonaten schwerfällt, die Kälber großzuziehen. Momentan bringt die Viehzucht im Monat durchschnittlich 400 US-Dollar ein, von welchen 300 US-Dollar für die Bedürfnisse der Familie gebraucht werden. Die restlichen 100 US-Dollar fließen in die Viehzucht zurück, um das Geschäft am Laufen zu halten. Sobald seine Heimatstadt Sindschar nach der Befreiung aus der IS-Herrschaft wieder aufgebaut sein wird, möchte Herr Saadon H. dorthin zurückziehen und seine neun Kinder zur Schule schicken.